

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 307.

Freitag den 3. November.

1865.

Bekanntmachung.

Um vielfach an uns gelangten Anfragen sowie beunruhigenden Gerüchten zu begegnen, machen wir hierdurch bekannt, daß der am 21. vor. Mts. hier vorgekommene Cholera-Todesfall bis heute der einzige geblieben ist und daß die in voriger Woche angemeldet und im städtischen Krankenhause behandelten, ganz vereinzelt gebliebenen choleraverdächtigen Erkrankungsfälle so glücklich verlaufen sind, daß die Erkrankten rascher Genesung entgegengeführt wurden.

Sollte der nach Obigem zu keinerlei Besorgniß Veranlassung gebende, im Allgemeinen sehr günstige Gesundheitszustand unserer Stadt mit Rücksicht auf etwaige Cholerafälle eine minder günstige Wendung nehmen, so werden wir ungesäumt die volle Wahrheit darüber zur allgemeinen Kenntniß bringen.

So lange dies nicht geschieht, dürfen sich die Einwohner unserer Stadt der tröstlichen Gewißheit hingeben, daß alle entgegenstehenden Gerüchte auf Unwahrheit beruhen.

Dessenungeachtet bleiben bei der noch immer bemerkbaren Hinneigung zu leichten Choleringen Vorsicht und Aufmerksamkeit nach wie vor angerathen und die von uns erlassenen Anordnungen in voller Kraft.

Leipzig, den 2. November 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Der Stadtbezirksarzt.
Dr. J. Sonnenfals.

Concurrenz-Ausschreiben,

die Lieferung des Decorationsinventars für das neue Stadttheater zu Leipzig betreffend.

Für das im Bau begriffene neue Stadttheater zu Leipzig soll die Lieferung des erforderlichen, bis längstens zum 1. Juli 1867 fertig zu stellenden Decorationsinventars im Wege der Submission vergeben werden. Das Verzeichniß der zu liefernden Decorationsstücke so wie deren Maße, ingleichen die Bedingungen der Vergabung sind bei unserem Bauamt einzusehen bez. portofrei zu erfragen. Wir fordern alle Diejenigen, welche diese Decorationslieferung zu übernehmen beabsichtigen, hierdurch auf, bis zum 24. November d. J. ihre Preisforderungen an unser Bauamt gelangen zu lassen.

Leipzig, den 30. October 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Erutti.

Bekanntmachung.

Die Königl. Ober-Post-Direction beabsichtigt die Lieferung der für die Postverwaltung erforderlichen Druckformulare, welche in etwa 260 verschiedenen Gattungen bestehen, einschließlich des dazu gehörigen Papiers, zunächst auf die Dauer von drei Jahren dem Mindestfordernden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern, zu übertragen, was hierdurch mit dem Bemerkten zu öffentlicher Kenntniß gebracht wird, daß die fraglichen Formulare nebst einem den jährlichen Bedarf nachweisenden Verzeichniß an Canzleystelle eingesehen werden können und daß schriftliche Preisforderungen bis zum 1. December dieses Jahres angenommen werden.

Leipzig, am 30. October 1865.

Königl. Ober-Post-Direction.
von Bohn.

Bekanntmachung.

Die dem Johannishospitals gehörigen, an der Connewitzer Chaussee gelegenen und zusammen 21 Acker 190 □ R. enthaltenden Feldparzellen Nr. 2507, 2508, 2509 des Flurbuchs für die Stadt Leipzig (Turnfestplatz) sollen auf die sechs Jahre 1866 bis mit 1871 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir fordern Pachtlustige auf, **Sonnabend den 4. November d. J. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle sich einzufinden und ihre Gebote zu thun. Die Licitation wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und dieselbe geschlossen werden, sobald weitere Gebote nicht mehr erfolgen. Die Auswahl unter den Bietern so wie jede sonstige Entscheidung bleibt dem Rathe vorbehalten. Die Licitations- und Verpachtungsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 21. October 1865.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Johannishospital.

Bekanntmachung.

Zum Besten des Theater-Pensionsfonds wird als diesjährige zweite Benefizvorstellung
Sonnabend den 4. November l. J.

La Réole, Oper in drei Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer, Musik von Gustav Schmidt,

zur Aufführung gebracht werden. Wir hoffen um so mehr, daß dieses neueste Werk unseres trefflichen Capellmeisters Herrn G. Schmidt sich der zahlreichen Theilnahme aller Freunde guter Musik zu erfreuen haben werde, als dasselbe bereits an den bedeutendsten Bühnen Deutschlands mit ungetheiltem Beifall aufgenommen worden ist.

Leipzig, den 25. October 1865.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

Zur Kohlenfrage.

Schlusswort.

In einem Artikel des Tageblattes Nr. 241: „Die Gefahr“ wurde unsere jetzt mehr und mehr überhandnehmende Kohlennoth in erster Reihe dem Mangel an Wagen bei der Königl. westl. Staatsbahn zugerechnet. Dieser Mangel an Wagen, der uns und dem Publicum bekannt, und von verschiedenen Seiten beleuchtet und bewiesen worden, sollte damals durch „Ein Wort der Entgegnung“ in Nr. 251 des Tageblattes in Abrede gestellt

werden. Der gerade nicht mit Umsicht auftretende Vertheidiger suchte mit Worten, ja sogar durch Zahlen nachzuweisen, daß die Bahnverwaltung gar keine Schuld an der Kohlennoth habe, und daß die Beschwerde der Kohlenhändler nur auf Luftbildern beruhe. Außer seiner Entdeckung, daß man annehmen könne: „es würden in Zwickau mehr Kohlen abgeführt als gefordert“, belehrte uns der Verfasser, daß die Königl. westl. Staatsbahnen viele Wagen haben, „einen ungeheuren Wagenpark“, der freilich von vielen Seiten, von Bayern, Thüringen und dem nordwestlichen Deutschland mit in Anspruch genommen werde. Er stellt